

SPD-Stadtratsfraktion Augsburg · Rathausplatz 2 · 86150 Augsburg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Kurt Gribl  
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 19.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

### **Dringlichkeitsantrag:**

dem Stadtrat wird empfohlen, in der Sitzung vom 24.11.2016 bei der BSV/16/01069 „Neubau der Elefantenanlage“ die Ziffern 1 bis 4 zu beschließen und die Nr. 5 zu streichen. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, ein Gesamtumweltbildungskonzept zu erarbeiten, das anschließend zur Diskussion gestellt werden soll. Dabei sind folgende Institutionen und Einrichtungen im Rahmen des Gesamtumweltbildungsauftrages zu berücksichtigen:

- ZOO Augsburg GmbH
- Botanischer Garten
- Stadtgrün
- Stadtwald
- Gewässer
- Waldpavillon
- pädagogische Einrichtungen (Universität, Schulen, Kindergärten)
- Innovationspark
- Kleingärten/Gartenraum

## **Begründung:**

In der BSV/16/01069 geht es in Ziffer 5 um die „Weiterentwicklung des Augsburger Zoos“. In der Begründung der BSV unter Ziffer 6 soll der Augsburger ZOO aufgefordert werden, ein Umweltbildungskonzept zu erstellen.

In Augsburg ist ein Umweltbildungszentrum geplant. Der Augsburger ZOO kann dabei nur einer von vielen Mosaiksteinen einer Gesamtumweltbildungskonzeption sein.

Für das geplante Umweltbildungszentrum steht demnächst ein Architekturwettbewerb an. Um Parallelstrukturen zu vermeiden ist es notwendig, dass nicht nur der ZOO, sondern alle oben aufgelisteten Bereiche und Institutionen, im Rahmen des Umweltbildungsauftrages eingebunden werden. Es ist vor Auslobung eines Umweltbildungszentrums nicht nur dessen Funktionalität und Bauumfang zu definieren, sondern auch eine Gesamtumweltbildungskonzeption auszuarbeiten. Das Gesamtumweltbildungskonzept soll als Grundlage dafür dienen, Einzelstruktur- und Zukunftskonzepte im Einklang mit dem Umweltbildungsauftrag zu entwickeln, um Synergien und Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu schaffen. Familienfreundliche und kindergerechte Konzepte müssen erarbeitet werden, um die vorhandenen Angebote attraktiv zu gestalten und zu optimieren.

Es kann hier ein Leitsystem von Lehr- und Kennenlernpfaden entstehen. Das Thema Wasser (UNESCO-Welterbe) könnte z.B. zu einem späteren Einzel- und Entwicklungskonzept führen. Es müssen endlich kompatible Strukturen entstehen, um bestehende Parallelstrukturen ad acta legen zu können. Dies ist nur durch ein Gesamtumweltbildungskonzept realisierbar. Dieses ist federführend vom Umweltreferat zu erstellen. Wir gehen auch davon aus, dass das Umweltreferat beratend und unterstützend die späteren Einzelkonzepte begleitet.

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Heinrich  
Fraktionsvorsitzende